

## **In Städten steigt der Hitzestress**



**Coburg/Kronach** - Wenn der Klimawandel ungebremst weiter geht, ist im Sommer mit lang andauernden, austauscharmen Wetterlagen zu rechnen. Damit einher gehen extremere Höchsttemperaturen und gleichzeitig das Auftreten extremer Witterungserscheinungen wie Niederschlagsintensität und Sturm. Besonders in Städten steigt der Hitzestress. Das erklärt Prof. Dr. Lutz Katzschner, der an der Universität Kassel die Auswirkungen des globalen Klimawandels auf das Stadt- und Regionalklima erforscht, im Interview mit der *Neuen Presse*.

### **Wenn es wärmer wird, hat das direkten Einfluss auf das Klima in Städten. Was ist in extremen Sommern zu erwarten?**

Die langandauernden sommerlichen Einstrahlungsverhältnisse heizen die Städte aufgrund ihrer hohen Wärmespeicherung auf und die Unterschiede zwischen Stadt und Land werden größer. Die Wärmeinsel der Stadt wird intensiver. Das bedeutet in den Innenstädten steigt der messbare Hitzestress am Tage und wegen einer fehlenden Abkühlung auch in der Nacht an, was zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen nicht nur bei sensiblen Menschen führt. Vor allem auch in den Gebieten ohne ausreichend Grünanteil wird die Belastung hoch.

### **Was ist im Winter zu erwarten?**

Der Winter wird milder und zu dieser Jahreszeit auch windiger. Das ist sowohl aus lufthygienesicherer Sicht als auch thermisch gesehen nicht problematisch.

### **Welche Bevölkerungsgruppen werden besonders von diesem Klimawandel betroffen sein?**

Hohe Auswirkungen werden sich zunächst auf die dicht bebauten Innenstädte und dort auf schlecht isolierte Gebäude konzentrieren. Zudem fehlt dort auch der notwendige Luftaustausch. Dass ältere schon gesundheitlich angeschlagene Menschen mehr betroffen sind ist klar, die Wirkungen auf Immunsystem und Herz-Kreislaufkrankungen sind anzunehmen.

### **Wird der Klimawandel von Stadtplanern Ernst genommen ?**

Noch ist in den Fortschreibungen der Stadtentwicklungsplanung wenig von den Erkenntnissen zum Klimawandel zu sehen. Maßnahmen beziehen sich auf schon bekannte und sowieso schon geplante Aktionen, etwa Isolation von Gebäuden aus energetischer Sicht. Wichtig wäre die Gebäudeorientierung, Verbesserung des Luftaustausches im Regionalen und lokalen Maßstab, Verschattungen im Straßenraum.

### **Was können Stadtplaner tun, um Lufthygiene zu gewährleisten und**

### **Schadstoffausbreitung einzudämmen?**

Diese Frage spielt indirekt immer mit. Klimaveränderungen müssen thermisch und lufthygiensich betrachtet werden. Maßgeblich und Grundlage für Städte ist das Stadtklima welches die Lufthygiene (Ausbreitungsbedingungen der Luftschadstoffe) und den thermischen Aspekt (Strahlung) analysiert und Planungsempfehlungen ableitet. Das kann Grundlage einer zukunftsorientierten Stadtplanung sein.

Fragen: M. Fleischmann